

Ostfriesisches Schulblatt

Mitteilungsblatt des Bezirkslehrervereins Ostfriesland

November 1953

Die Konferenz E s e n s fordert in einem Antrag an die Vertreterversammlung des BLO (Bezirkslehrerverein Ostfriesland) zum Thema „Mitbestimmungsrecht der Lehrerschaft“:

„Die Lehrerschaft hat mit großem Befremden davon Kenntnis genommen, daß eine gesetzliche Verankerung des Mitbestimmungsrechtes der Lehrerschaft in dem dem Landtag z. Zt. vorliegenden Entwurf des Schulverwaltungsgesetzes nicht enthalten ist. Der Vorstand wird ersucht, alles zu tun, um dieser alten Forderung doch noch durch eine gesetzliche Regelung Geltung zu verschaffen.“

... Die Lehrerverbände hatten diese Forderung im Laufe der Zeit durchgesetzt. Inzwischen wurde die Zahl der Schulpersonalräte und ihrer Freistellungsstunden reduziert. Die Kreispersonalräte wurden ganz abgeschafft. Die Bezirkspersonalräte stehen zur Disposition. Zumindest die Allzuständigkeit der Gesamtkonferenz war bisher noch Fakt. Durch die Regelungen zur Eigenverantwortlichen Schule sind wir jetzt wieder im Jahr 1953 gelandet. Danke, Herr Busemann!

Vielleicht sollten wir die alte Forderung auf der Bezirksversammlung im Juni 2007 neu stellen? Eins ist klar: den Kopf in den Sand zu stecken hilft nicht weiter. In der Geschichte wiederholt sich alles, wie man sieht - auch die Mitbestimmung der Lehrkräfte – jedoch nicht ohne unser Zutun!!

21. Oktober 1953

Auf der Lehrer-Konferenz-Aurich referierte der Kollege Willy Harms über das Thema: „Gedanken über das Erziehungsziel unserer Volksschule“. Als Erziehungsziel nannte er den „**brauchbaren Menschen**“.

Echt ostfriesisch: kurz und bündig. Mit dieser Definition können sich auch Arbeitgeber anfreunden ...

Lehrerverein Norden, 1953

Koll. Rektor T r e u n i e s - Theener sprach über "Die Stellung des Erziehers in der Zeitwende". Die Schule muß die Erziehung über die reine Wissensvermittlung stellen, um in einer Zeit, ...ein Wertgefüge schaffen zu helfen, das vom Menschen als dem natürlichen Mittelpunkt ausgeht, von einem Menschen, der in sich sittlich so gefestigt sein muß, daß er der Gefahr einer Versklavung durch die Technik entgegenwirken kann. Der Vortrag löste eine lebhafte Diskussion aus, in der besonders die Beispiele aus der Schundliteratur, ...

Diese Aussage ist aktueller denn je angesichts der Abhängigkeit vieler Kinder und Jugendlicher u. a. von Computerspielen, Handys ...mit all ihren Folgen, wie z. B. Konzentrationsstörungen und zunehmender Gewaltbereitschaft. Haben wir überhaupt noch Möglichkeit erfolgreiche Erziehungsarbeit zu leisten?

In der Ausgabe vom **Januar 1954** findet sich ein Spruch von J. H. Thornwell:

Nichts ist so machtvoll wie eine gemeinsame Erziehung. Wollen Sie einen Staat festigen, so lassen Sie seine Söhne einen gemeinsamen Unterricht genießen.

Ein erster Gedanke Richtung Gesamtschule?

Februar 1954

Auf der Jahreshauptversammlung des Ostfriesischen Lehrervereins erklärte Prof. Dr. Grote Lüschen, Direktor der PH Oldenburg:

Lehrer und Lehrerberuf finden nicht mehr im ganzen Volke die Wertschätzung die notwendig ist. So sehr wir auch anerkennen müssen, daß von der Verwaltung viel zur Förderung des Lehrerstandes getan wird, in der allgemeinen Öffentlichkeit wird der Erzieherberuf zu gering geachtet. ...

Genossen die Lehrer damals wirklich die Unterstützung der Verwaltung?(s. u.)

April 1954, Kreislehrerverein Norden

Koll. van Düllen, Norden, sprach über das Thema "Kritisches zum Schulalltag ". Anknüpfend an die alarmierende Tatsache der sich häufenden plötzlichen Todesfälle noch im Dienst stehender Kollegen, würdigte er die allgemeinen Arbeitsbedingungen,

Kollege van Düllen kam zu dem Ergebnis, daß es angesichts der veränderten geistig-seelischen Struktur der uns anvertrauten Kinder, ... und anderen Faktoren (Verlust an Erziehungsmacht in den Familien, soziale Umschichtung im Volksorganismus, äußere Unzulänglichkeiten in den Schulen) ein dringendes Gebot der Stunde sei, den gegenwärtigen Standort der Schule genau zu analysieren, Diese Schule müsse dem Recht des Kindes auf seine Begabung begegnen, ... , sie dürfe aber darüber nicht vergessen, daß es auch ein Recht des Lehrers gäbe und dass das Recht auf Erhaltung der Gesundheit dabei nicht an letzter Stelle stehe. Sobald aber die physische und psychische Existenz des Lehrers bedroht werde, sei auch dieses Recht in Frage gestellt. Es gehöre zu den Treuepflichten des Staates, das Arbeitsmaß nach den in der Person gegebenen Arbeitsmöglichkeiten zu bemessen; er erweise sich dabei selbst den besten Dienst, da zum Arbeitsethos auch die Arbeitsfreude gehöre. Der Vortrag fand lebhaften Beifall.

Diese Aussage ist nach über 50 Jahren leider noch immer aktuell. Statt Verbesserungen erleben wir aktuell Arbeitsverdichtungen bei weniger Geld und Mitspracherecht. Wann lernt die GEW endlich wieder zu streiken? Schließlich hält der Staat sich auch nicht an die Fürsorgepflicht!